



Newsletter der deutsch-persischen Gemeindeentwicklung, September 2019

Liebe Freunde,

in letzter Zeit erreichen mich immer wieder konkrete Fragen aus den Gemeinden, die mit Menschen aus dem Iran und Afghanistan unterwegs sind.

Die besten Antworten darauf geben die farsisprachigen Leiter/-innen, mit denen ich in regelmäßigem Kontakt bin. Eine solche Frage-und-Antwort-Geschichte gebe ich euch heute weiter, natürlich etwas verändert:

Q: Wir haben eine recht große Gruppe von Iranern, die teilweise auch schon ein paar Jahre bei uns sind. Inzwischen kristallisiert sich heraus, wer aktiv dabei ist; manche kommen nur ab und zu oder gar nicht mehr. Nun gibt es einen besonders engagierten Iraner, der unzufrieden ist, weil er von den anderen ein höheres Engagement erwartet. Er sagt, man kann doch nicht nur die Hilfe der Gemeinde in Anspruch nehmen und sich ansonsten raushalten. Er schlägt vor, dass wir eine Gemeindestunde machen, und mal alle kräftig zusammenstauchen, und er sagt auch, wenn jemand monatelang nicht auftaucht, dann sollten wir ihn oder sie streichen.

A: Ich schlage vor, dass sie nicht gleich streichen, sondern sich erst erkundigen, weshalb derjenige nicht mehr in die Gemeinde kommt. Wenn die Leute gar nicht erreichbar sind, dann sollten sie ihnen Zeit geben und es nach paar Monaten wieder versuchen, die Leute ausfindig zu machen.

Der Mann, der die Gemeindeleitung unter Druck setzt, soll etwas locker bleiben. In Gemeinden kommen nicht nur engagierte gläubige Menschen. Geduld und Liebe ist hier gefragt. Und es stellt sich die Frage, warum der Iraner möchte, dass die Leute gestrichen werden. Warum setzt er seine Energie so daran, dass er sogar eine Gemeindestunde haben möchte?

Nach vielen Jahren in der Arbeit unter Farsisprachigen, kenne ich solche Persönlichkeiten. Ich sage zu ihnen: „Schön, dass die Gemeinde dir am Herzen liegt, aber hier kümmert sich die Leitung darum.“ Er soll diese Last bei der Gemeindeleitung abgeben und sich auf seine Dienste konzentrieren.

Ich kenne auch Geschichten von Iranern, die länger nicht gekommen sind, und dann wieder auftauchen und sich sogar in der Gemeinde engagieren. Besonders nach der Taufe wird der Glaube auf die Probe gestellt. Die Leute gehen glaubensmäßig in die Wüste (wie Jesus nach seiner Taufe), aber sie kommen wieder. Ich möchte der Gemeindeleitung Mut machen, nicht zu schnell die Leute aufzugeben.

Im Alltag der deutsch-persischen Gemeindeentwicklung gibt es viele solche Fragen. Am Telefon und auch bei Gemeindeabenden und Gottesdiensten vor Ort, versuche ich sie zu beantworten. Deshalb hatte ich den Gedanken, eure Fragen und unsere Antworten auch für andere verfügbar zu machen, so wie oben. Wenn ihr Fragen habt, die für andere von Interesse sein könnten, schreibt sie mir doch – gerne veröffentliche ich dann in regelmäßigen Abständen solche Fragen und Antworten!

Und nun noch ein paar aktuelle Meldungen:

- Aus dem **letzten PIAP-Kurs** haben bisher eine Iranerin und drei Iraner das Programm **mit Erfolg abgeschlossen**. Herzlichen Glückwunsch an Zohreh, Karim, Omid und Amir!
- **Amir Paryari** ist am 30. Juni in der EFG Mainz ordiniert worden und steht dort im intensiven Dienst für mehrere Gemeinden der Region. Die nächste Ordination findet am 22. September in Delmenhorst für **Omid Homayouni** statt, der eine halbe Stelle im Landesverband Nordwestdeutschland hat.



- Mit der Tagung **am 15. – 18.09. beginnt der neue PIAP-Kurs**. Unter den 15 Teilnehmenden sind neun Farsisprachige (drei Frauen und sechs Männer)! Wir beten für einen guten Start mit der ganzen Gruppe und danken Gott, dass er weitere Menschen für den Dienst in Gemeinden und Welt sendet!
- Im Herbst bin ich wieder zu zwei Terminen eingeladen, bei denen ich mit Gemeindeleitungen, Pastorinnen und Pastoren über die Herausforderungen der deutsch-persischen Gemeindeentwicklung ins Gespräch kommen will. Gerne könnt ihr mich zu solchen **regionalen Treffen** einladen; Termine dafür stehen aber erst wieder ab Januar zur Verfügung.
- Ein neues Angebot machen wir als Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal im Dezember: eine **Schulung für farsisprachige** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus euren Gemeinden, am 13.-15.12.19 hier in Elstal, u.a. zu den Fragen: „Warum und wie ist Gott Mensch geworden? Wie kann man in einer Baptistengemeinde mitarbeiten und leiten?“ Die Schulung findet komplett auf Farsi und Deutsch statt, es dürfen maximal 3 Personen aus einer Gemeinde teilnehmen, damit wir möglichst viele Gemeinden dadurch unterstützen können. Die zweisprachige Einladung erhaltet ihr demnächst. Bitte gebt sie gezielt weiter und, wenn nötig und möglich, unterstützt eure Mitarbeiter/-innen auch finanziell bei der Teilnahme! Weitere drei solcher Schulungen sind für 2020 geplant, die nächste am 14. – 16.02.20
- Um unsere Begegnungen mit Muslimen und den interreligiösen Dialog geht es bei dem Forum **„Gegeneinander – Nebeneinander – Miteinander“** am Samstag, 26. Oktober, in Kassel. Der BEFG-Fachkreis Christen und Muslime will ein differenziertes Bild vom Islam vermitteln und lädt zum Austausch, zur Diskussion unserer Erfahrungen und Klärung unserer Haltungen ein.
- Herzliche Einladung zur **AmPuls-Konferenz am 24. – 26. Januar 2020** in Hagen zum Thema „Koinonia – Das Leben teilen!“ Wir freuen uns auf einen Abend mit Judy Bailey und viele wertvolle Impulse vom Team Dienstbereich Mission und von Jessica Festus, Jan Primke, Andreas Isenburg, Michael Kißkalt und vielen weiteren. Infos und Anmeldung unter www.baptisten.de/ampuls
- Einige Iraner, deren Asylentscheidung ca. 3 Jahre her ist, erhalten vom BAMF jetzt Anschreiben im Rahmen einer **Überprüfung der Entscheidung**. Darin werden sie gebeten folgende Fragen zu beantworten:
 1. *Welcher Kirchengemeinde gehören Sie in Deutschland an?*
 2. *Welche Aufgaben nehmen Sie innerhalb der Kirchengemeinde wahr?*
 3. *Was sind Ihre christlichen Aktivitäten außerhalb der Kirchengemeinde?*Da mir bisher noch keine Erfahrungen mit dem Verlauf und den Ergebnissen dieser Überprüfungen bekannt sind, bitte ich euch, mir mitzuteilen, welche Erfahrungen ihr damit macht. Und ich ermutige euch, den Betroffenen bei der Beantwortung dieser Fragen und in den Zeiten der Verunsicherung beizustehen.

Und damit einen herzlichen Gruß aus Elstal,

Thomas Klammt
Leiter der Internationalen Mission in Deutschland
Referent für Integration und Fortbildung im
Dienstbereich Mission des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7, 14641 Wustermark, T: 033234-74137, tklammt@baptisten.de